

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 7

Artikel: Unsere Nihilisten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426425>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzelle für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Unsere Nihilisten.

Pfui Teufel! wie stinkt das von Bern oben aben,
 Von hinten und vornen dergleichen,
 Da müsst' man die dickste Nachtkappe ja haben,
 Wenn Einen der G'stank nicht sollt' breichen.
 O du Völklein, du arm's in Helvetia's Gauen,
 Wie thut man auch mit dir umspringen!
 In Grundsboden innen will man dich verhauen
 Und neue Gesetze aufdringen.
 Sinn' jetzt ein Bitzli drauf auf die lustigen Zeiten,
 Wo man dich noch nicht plagte mit G'setzli,
 Wo man's dir ung'fraget that in's Maul innen spreiten,
 Wie Schlaraffen die bratenen Spätzli.
 Gäll aber, säb war noch ein fry lustig Läben!
 's gab kein Hindersinnen, kein Wählen;
 Wir allein, wir paar haben die Müh' uns gegeben
 Und thaten für dein Bestes uns quälen.
 Merkst was? Und wie kommt dir jetzt anfangen
 die Reue?

Gottlob, wir sind allenwyl güetig,
 Wer sich uns ergibt und vertrauet auf's Neue,
 Dem bleiben wir gnädig, langmüethig.
 Lueg aber, will man schöne Buchstaben schryben,
 So wischt man erst suber das Täfel!

Wer schmutzige Hände will propperlich ryben,
 Schütt' aus ganz und gar das alt' Häfel.
 Zuerst nun räum' auf mit dem bernischen Plunder,
 Was sie dich auch fragen: Sag' Nein!
 Wir sorgen dann schon für den nöthigen Zunder,
 Zu sprengen den härtesten Stein.
 Heb' d'Füüst uf die Augen, in die Ohren thu' Watten,
 Brüel dreimal: Nein und noch viel Neiner!
 Stirz umen, wenn Jemand dir etwas will rathen —
 Mit Usnam von unseren Einer!
 Heb keine Sorg', dass du verwirfst öppis G'schydes.
 Stückwerk ist's, was wollen die Rätthli!
 Wir bauen Dir später ein Ganzes, Solides —
 Gang hei ietz und lies ein Traktätli!
 Und nochmal: Hau, schlag, stirz, Brüel und verneine!
 Wirf nur auf den Herrn deine Sorgen
 Und auf uns vom Eidgenössischen Vereine —
 Wir wollen dir's gründlich besorgen!
 Mei aber, das wird dann verflümeret prächtig,
 Wenn du dir ausgelöscht hast die Lichter,
 Wenn dann usen sie krüchen, so ganz mitternächtig,
 Die alt-neuen lieben Gesichter!

Ein ächter Eidgenosse.